

MITTELHOCHDEUTSCHES  
WÖRTERBUCH

Band 2  
Doppellieferung 3/4

Lieferung 3:  
gevaterē – grimmiclich

Lieferung 4:  
grimigære – hanken

herausgegeben von  
Kurt Gärtner, Klaus Grubmüller, Jens Haustein  
und Karl Stackmann †

Germanistik

Hirzel Verlag

Die Akademie der Wissenschaften zu  
Göttingen

Die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen ist zum einen die größte außeruniversitäre Forschungseinrichtung in Niedersachsen für geisteswissenschaftliche Grundlagenforschung mit einer Zuständigkeit für ganz Norddeutschland. Zum anderen ist sie eine Gelehrten-gesellschaft mit Professorinnen und Professoren als Mitgliedern in einer Geistes- und Gesellschaftswissenschaftlichen sowie einer Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Klasse. Die Akademie setzt sich dafür ein, die Vielfalt in der Wissenschaftslandschaft zu erhalten und zu stärken. Sie ist in vielerlei Weise mit der Göttinger Universität verbunden.

Die Akademie betreut über 20 Langzeitprojekte im Rahmen des Akademienprogramms. Dieses wird von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften koordiniert. Finanziert werden die Projekte aus öffentlichen Mitteln des Bundes und der Länder. Für die Langzeitprojekte der Göttinger Akademie bringen etwa 220 Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Hilfskräfte ihr Wissen in über 30 Arbeitsstellen ein.

Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

Geschäftsstelle  
Theaterstraße 7  
37073 Göttingen  
(0551-) 39- 5362  
adw-goe.de  
adw@gwdg.de



akademienunion.de

Quellenachweis Titelbild: Konrad von Megenberg: Buch der Natur. Heidelberg Cod. Pal. germ. 311, Bl. 114v. um 1455/60. <https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/cpg311/0238/image>



Mittelhochdeutsches  
Wörterbuch

Ein gemeinsames Projekt  
der Akademie der Wissenschaften zu  
Göttingen und der Akademie der  
Wissenschaften und der Literatur Mainz



Projektleitung:

Prof. Dr. Jens Haustein

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen:

Dr. Susanne Baumgarte  
Dr. Gerhard Diehl (Arbeitsstellenleiter)  
Nils Hansen M.A.  
Dr. Jonas Richter  
Jill Wemhöner M.A.

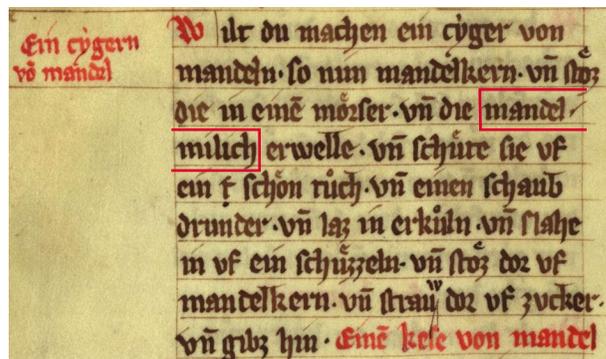
Mittelhochdeutsches Wörterbuch

Arbeitsstelle Göttingen  
Geiststraße 10  
37073 Göttingen  
(0551-) 39- 215 75  
mwb.adw-goe.de  
mwb@gwdg.de



Das Mittelhochdeutsche Wörterbuch (MWB) ist ein wichtiges Grundlagenwerk für das Verständnis der deutschen Sprache des Mittelalters. Als Epochenwörterbuch zum mittelalterlichen Deutsch erschließt es den Wortschatz und Wortgebrauch des gesamten Spektrums der aus dem Zeitraum von 1050 bis 1350 überlieferten Texte, der klassischen Epik und Lyrik (z.B. Wolfram von Eschenbach, Gottfried von Straßburg, Walther von der Vogelweide) ebenso wie der Urkunden, Rechtsbücher und anderen Sachtexte oder der Predigten und Werke der deutschen Mystik (z.B. Mechthild von Magdeburg und Meister Eckhart).

In der historischen Lexikographie ist das MWB das Bindeglied zwischen den Wörterbüchern des Alt- und des Frühneuhochdeutschen.



Ausschnitt aus dem Hausbuch des Michael de Leone (München, Universitätsbibl., 2° Cod. ms. 731 (Cim. 4), Bl. 163va). Darin enthalten ist auch *Daz buch von guter spise*, hier mit einem Rezept für eine Art Mandelquark, in dem auch 'mandelmilich' vorkommt.

(71.) Ein cygern von mandel.  
Wilt du machen ein zyger von mandeln, so nim mandelkern vnd stoz die in einen mörser, vnd die mandelmilich erwelle vnd schüte sie vf ein schön tuch, vnd einen schaub drunder. vnd laz in erkūn vnd slähe in vf ein schüzzeln. vnd stoz dor vf mandelkern vnd strau dor vf zucker. vnd gibz hin.

Entsprechender Ausschnitt aus der wissenschaftlichen Textausgabe (*Daz buch von guter spise* hg. von Hans Hajek, Berlin 1958). Zitate aus solchen Editionen erscheinen im MWB als Belege.

Zu den einzelnen mittelhochdeutschen Wörtern bietet das MWB nicht nur grammatische Angaben, Übersetzungsvorschläge und Bedeutungserläuterungen, sondern stellt als Belegwörterbuch den Sprachgebrauch anhand zahlreicher Beispiele vor.

Artikel zum Lemma 'mandelmilich'. Rot geschrieben ist das Belegwort aus dem *Buch von guter spise*, das auch links in den Abbildungen der Handschrift und der Edition auftaucht.

Die Anzahl der Fundstellen zu einem Wort ist sehr unterschiedlich, vielfach sind es nur wenige Funde. 'mandelmilch' ist mit 32 Vorkommen, von denen 6 im Artikel abgebildet sind, schon relativ gut belegt, aber 2.500 Belege sind beispielsweise zu sichten, wenn es um die Bearbeitung des Wortes 'machen' geht. Bei jedem Wort muss entschieden werden, welche Belege das Bedeutungsspektrum und die Verwendungsweisen am besten veranschaulichen. Diese werden dann in den Artikel aufgenommen.

Das MWB wird unter der Verantwortung und Trägerschaft der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz erarbeitet. Seit 2006 erscheint es in Doppellieferungen im S. Hirzel Verlag Stuttgart.

Parallel zur Druckausgabe wird das Wörterbuch auf [www.mhdwb-online.de](http://www.mhdwb-online.de) bereitgestellt. Die Internetpublikation bietet neben den Wortartikeln und der Stichwortliste das elektronische Belegarchiv sowie das Quellenverzeichnis. Über das Belegarchiv sind zahlreiche Belege in größerem Kontext einzusehen; das Quellenverzeichnis enthält zudem eine Reihe von Volltexten. Die Internetpublikation ist außerdem mit dem Verbund der retrodigitalisierten Vorgängerwörterbücher vernetzt (Mittelhochdeutsche Wörterbücher im Verbund: MWV).

Die Wortartikel sind identisch mit denen der Druckfassung, bieten aber zusätzliche Informationsmöglichkeiten. So können durch Anklicken Informationen zu den Quellen sowie längere Kontexte der Belegzitate aufgerufen werden.